

Hauptausgabe

Neue Luzerner Zeitung
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 73'088
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 375.013
Abo-Nr.: 1071803
Seite: 25
Fläche: 38'557 mm²

Tests abgeschlossen – nun kommt der «Superrollator» auf den Markt



Zuger Senioren fahren mit dem neuen Rollator, der unter anderem über einen Elektromotor und ein Navigationsgerät verfügt.

PD

Hauptausgabe

Neue Luzerner Zeitung
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 73'088
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 375.013
Abo-Nr.: 1071803
Seite: 25
Fläche: 38'557 mm²

HOCHSCHULE 40 Zuger Senioren stellen dem Rollator der Zukunft ein gutes Zeugnis aus. In 18 Monaten soll die neue Gehhilfe zu kaufen sein.

chh. Drei Jahre lang haben Ingenieure aus der Schweiz, Österreich und Schweden am Rollator der Zukunft getüftelt. Die Federführung hatte das Schweizer Forschungsinstitut für Gebäudeintelligenz, das iHomeLab der Hochschule Luzern - Technik & Architektur in Horw (wir berichteten). Nun sind die Tests am Prototypen abgeschlossen. Mit positivem Ergebnis.

Prototyp wird weiterentwickelt

Über 40 Senioren aus Zug haben den Rollator «auf Herz und Nieren geprüft», wie die Hochschule Luzern gestern mit-

teilte. Eine Testperson habe den Prototypen vom Fleck weg kaufen wollen, sagt Richard Züsli von der Firma Careguide in Cham, welche den Rollator mitentwickelt hat. Das Gerät, welches unter anderem einen Elektromotor und einen Notrufknopf, eine Notbremse und ein Navigationssystem aufweist, soll bis in anderthalb Jahren auf den Markt kommen. «Aber bevor der Rollator gekauft werden kann, müssen noch einige Stunden in die Weiterentwicklung und Fertigstellung investiert werden», sagt Züsli.

Heute trifft sich das Entwicklungsteam ein letztes Mal in Horw - das Forschungsprojekt wird offiziell abgeschlossen. «Wir werden in den kommenden Monaten den Rollator so weiterentwickeln, dass in 12 bis 18 Monaten ein marktreifes Produkt zur Verfügung steht», sagt Stefan Kindberg von der Firma Trionic Sverige AB aus Schweden. Das Unternehmen will den Rollator der Zukunft künftig vertreiben. Der Verkaufspreis eines Geräts sei in etwa gleich hoch wie jener

eines Elektrofahrrades der Mittelklasse. Will heissen: Der rund 18 Kilogramm schwere Rollator aus Aluminium, der Steine und Wurzeln überwinden kann, soll 2500 bis 3000 Franken kosten. Zum Vergleich: Ein herkömmliches Modell kostet zwischen 100 und 500 Franken.

Gerät navigiert Nutzer zum Ziel

Der intelligente Rollator funktioniert mit einem mobilen Gerät wie Smartphone oder Tablet, mit seniorengerechter Bedienung. Durch den Internetzugang kann exakt der Standort per GPS signalisiert werden - der Benutzer wird zum gewünschten Ziel navigiert. Dabei werden laut Alexander Klapproth, Leiter des iHomeLab der Hochschule Luzern, nur Wegstrecken vorgeschlagen, welche mit dem Rollator zu bewältigen sind. Bei Treppen kommen Alternativrouten zum Zuge.

Experten gehen davon aus, dass aufgrund des demografischen Wandels das Bedürfnis nach solchen Geräten in Zukunft stark steigen wird.